

# Belebung für Unterfeldhaus

**TREFFEN** Bürger diskutieren mit Planern über die Zukunft des kleinsten Stadtteils.

Von Dirk Lotze

**Erkrath.** Ein neues Sportzentrum in Unterfeldhaus – ganz unvermittelt bringt Uwe Drost von Sportverein SC Unterbach den Vorschlag in die Stadtteilwerkstatt ein: Therapie, Reha und Sport in einem barrierefreien Zentrum mit Sporthalle: „Das Konzept wäre einzigartig in Nordrhein-Westfalen.“ Der Platz neben dem Kunstrasenplatz des Vereins könne dafür genutzt werden. Ein Konzeptpapier verteilen Vereinsfreunde im Publikum.

Am Donnerstag trafen sich 60 Erkrather im Gemeindezentrum Mariä Himmelfahrt, um Ziele und Ideen für Unterfeldhaus zu diskutieren. Die Stadtteilwerkstatt der Verwaltung und des Dortmunder Büros „plan lokal“ ist Teil des Prozesses für das Stadtentwicklungskonzept.

## Ausbau der Radwege, Ansiedlung einer Drogerie

Ein Gesundheitszentrum ist eine von vielen Anregungen des Abends. Die Radwege müssten ausgebaut werden, am Millrather Weg gebe es Unkrautecken, sagten Bürger. Eine Drogerie wird am Neuenhausplatz vermisst, zwei Lebensmitteldiscounter seien hingegen zu viel. Helmut Vorholt vom „Bürgervotum Max-Planck-Straße“ regt an, den Lärmschutz zu einem der übergeordneten Ziele für die Stadt zu machen.

Die Besucher machen bereits Vorschläge, als die Planer noch Hintergründe zur Demografie erläutern. Tanja Tenhofen, Ingenieurin bei „plan lokal“, kommt kaum damit nach, alle Anregungen auf gelbe Zettel zu schreiben und an die Pinnwände zu heften.

Den zweiten großen Vorschlag macht Pfarrer Günter Ernst: „Wir wollen dieses Ge-



„Die Aufenthaltsqualität verbessern“ lautet eine der Forderungen der Bürger für Unterfeldhaus. Damit sind Bereiche wie dieser am Neuenhausplatz gemeint. Foto: Dirk Thomé

meindezentrum zu einem offenen Treffpunkt machen.“ Die evangelische Gemeinde, die ihr Zentrum nicht mehr nutzen kann, könne ihre Gottesdienste im Zentrum Mariä Himmelfahrt feiern. Die Räume am Niermannsweg könnten allen Vereinen und Gruppen des Stadtteils zur Verfügung gestellt werden. Gespräche in der Gemeinde und mit Partnern seien bereits im Gang.

## Erkrath – Stadt mit vielen engagierten Bürgern

Ein wichtiges Thema des Abends ist die Überalterung: „Wir sind halt alle als junge Familien hier hergezogen“, sagt Barbara Borkowski. Sie wohnt seit 1974 in Unterfeldhaus. Ulla Grimm, Mitglied im Verein „Unterfeldhaus Aktiv“, hat sich ein ganzes Klemmbrett voller Vorschläge mitgebracht: „Mir liegt dieser Stadtteil am Herzen.“

„Erkrath hat unglaublich engagierte und selbstbewusste Bürger. Das ist das Potenzial einer Stadt“, sagt Moderator Thomas

## ZUKUNFTSPLANUNG

**STADTEILWERKSTATT** In fünf Stadtteilwerkstätten präsentierten die Planer des Büros „plan lokal“ Prognosen, Stärken und Schwächen von Alt-Erkrath, Unterfeldhaus und Hochdahl. Insgesamt rund 300 Besucher diskutierten übergeordnete Ziele, brachten Ideen in den Prozess zum Stadtentwicklungskonzept ein.

**ZIELE** Wohnen und Gewerbe – die „Entwicklung und Aufwertung“ beider Aspekte nennen die Unterfeldhauser als besonders wichtig für ihren Stadtteil. Einige Besucher betonen, dass sie damit keinen Neubau meinen. Gleich an dritter Stelle der übergeordneten Ziele geht es um die „Stärkung des Gemeinwe-

sens, des sozialen und interkulturellen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements“.

**ANREGUNGEN** Die Unterfeldhauser haben konkrete Anregungen. Als besonders wichtig bewerteten sie: die städtische Wirtschaftsförderung besser besetzen, die Ortseingänge als Visitenkarte freundlich gestalten, die Aufenthaltsqualität im Stadtteil verbessern, Unterfeldhaus attraktiv für junge Familien machen, das evangelische Gemeindezentrum von städtischer Seite aufkaufen und zum Bürgerzentrum machen, das Stadtimage Erkraths verbessern, den Ankerweg als Naherholungsweg erhalten.

Scholle. Fünf Abende hat der Raumplaner mit den Erkrathern in den Stadtteilwerkstätten gearbeitet, fünf Fachausschüsse tagen unabhängig davon mit „plan lokal“: „Wir haben schon mehr als

30 Anregungen gesammelt“, ergänzt der Moderator. Die seien teilweise ganz neu, teilweise gäben sie Hinweise, was im späteren Konzept besonders zu betonen sei.